



Zweieinhalb Stunden lang spielte am Sonntagnachmittag das Pommersche Blasorchester.

FOTOS (U) A. STEGEMANN

Ein großes Herz für Pasewalks Feuerwehr

Von unserem Redaktionsmitglied
Angela Stegemann

Das Pasewalker Cura-Seniorencentrum weiß von den Nöten der benachbarten Feuerwehr und veranstaltete einen Benefiznachmittag.

PASEWALK. Der noch nicht einmal zweijährige Xaver wollte unbedingt von oben im Drehleiterkorb der Feuerwehr die Welt erkunden. Papa Daniel, zugleich Chef des Cura-Seniorencentrums, erfüllte ihm diesen Wunsch. Xaver kam ohne Geschrei auf den Erdboden zurück. Offensichtlich hatte nur der Vater ein flaues Gefühl im Magen. Auch Doreen Köppen und ihre Tochter Hanna (5) ließen sich nach oben hieven. Zwar befand die Mutter: „schwindelregend“, aber die Aussicht, auch auf den Kirchturm in der Ferne, fand sie toll. Mindestens einmal wöchentlich ist die junge Familie im Heim. Doreens Mutter lebt dort. Während es die jün-

geren zur Feuerwehr zog, saßen die Älteren im Hof und lauschten der Blasmusik. Zweieinhalb Stunden lang spielte die Pommersche Blaskapelle. Zwischendurch sausten die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr als Kellner hin und her, um Bestellungen aufzunehmen: Kaffee und Kuchen, Bratwurst, ein Glas Sekt. „Denkt daran, alles, was ihr verkauft, ist für euch“, erinnerte Gudrun Sievert vom Cura-Seniorencentrum. Die Idee, den Erlös des schon traditionellen Benefiznachmittags für die Feuerwehr zu spenden, hatte Pflegedienstleiterin Manuela Kulawik. Das Feuerwehrdepot ist der Nachbar des Heimes. Manuela Kulawik hatte immer wieder von den Personalorganen der Wehr gehört. „Die Feuerwehr brauchen wir alle, sie sollte alle angehen“, sagte sie. Um die Leute zu Spenden anzuregen, hatte sie eine Idee: „Wer nicht spendet, zu dem kommt die Feuerwehr im Ernstfall nicht.“



Auch die fünfjährige Hanna fuhr mit Mama Doreen im Drehleiterkorb in die Höhe.

Dass das natürlich nur Spaß war, wusste auch René Haase von der freiwilligen Feuerwehr. Er und die anderen 16 Feuerwehrleute hatten den Nachmittag gestaltet. Wofür das Geld genommen wird, weiß er schon. „Wir brauchen es unbedingt für die Jugendfeuerwehr.“ Glücklich zeigte er sich darüber, dass gerade einige junge Leu-

te aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung wechseln durften. „Wir hoffen, dass sie auch lange vor Ort bleiben“, sagte René Haase. Denn gerade das sei das Problem der Wehr: Oft gehen die jungen Leute woanders hin zur Ausbildung oder finden auswärts Arbeit. Für die Wehr sind sie dann verloren.

Das Engagement der Wehr und des Cura-Seniorencentrums lobte auch Bürgermeister Rainer Dambach (parteilos), der am Sonntag mit dabei war. Dass der Untermerverein ebenfalls zur Feuerwehr hält, verdeutlichte Apotheker Lutz Spießstößer, der als Vertreter gekommen war. Für den Buchbasar spendierte er CDs. Am Stand half Renate Kroll den Bücherwürmern, das Passende zu finden. Bücher, die nicht verkauft wurden, darf das Heim für die Bewohner behalten. Wenn zusammengerechnet wurde, soll das Geld ganz offiziell übergeben werden.

Kontakt zum Autor:
a.stegemann@nordkurier.de

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Nordkurier / Pasewalker Zeitung.